

Königswinter Bad Honnef

– Nördlicher Kreis Neuwied –

Mittwoch, 13. Juni 1990

Trauer um Luise Streve

Königswinter. (ff) Im Alter von 76 Jahren ist am Montag Luise Streve, die letzte Königswinterer Ehrenbürgerin, nach schwerer Krankheit gestorben. Die im Januar 1914 auf Burg Röttgen bei Porz geborene Enkeltochter des Kölner Duftwasser-Fabrikanten Ferdinand Mühlens lebte seit dem Zweiten Weltkrieg mit ihrem Mann Gustav Streve auf dem Wintermühlenhof in Königswinter. 1969, sieben Jahre nach dem Tod ihres Mannes, zog sich Frau Streve nach Ittenbach zurück.

In den 50er und 60er Jahren überließ sie der Stadt Königswinter großzügige Stiftungen. So schenkte sie der Stadt große Grundstücke, die zur Verwirklichung bedeutender Bauvorhaben genutzt wurden. Auf Grundstücken aus dem Besitz der Familie Mühlens/Streve entstanden zum Beispiel das Königswinterer Schulzentrum am Petersberg, das Lemmerz-Freibad, das Hallenbad am Schulzentrum oder der neue

Friedhof am Sauren Berg. Im Juni 1969 sprach der Königswinterer Rat Frau Streve die Ehrenbürgerwürde zu.

„Zeit ihres Lebens hat sich Frau Streve in vielfältiger Weise um ihre Vaterstadt bemüht und verdient gemacht“, sagte Bürgermeister Günter Hank während des Gedenkens an die Verstorbenen in der Sitzung des Stadtrates am Montag.

Die Bemühungen ihres Vaters Paul Mühlens und ihres Großvaters Ferdinand Mühlens um „Aufbau und Weiterentwicklung von Stadt und Siebengebirge“ habe Frau Streve fortgesetzt, sagte Hank. Er sei immer beeindruckt gewesen „von dem Interesse, das sie unserem Tun und unserer Arbeit entgegenbrachte“.

Die Beisetzung findet am Freitag, 15. Juni, um 15 Uhr im engsten Kreis auf dem alten Friedhof am Palastweiher in Königswinter statt.